

Von unseren Kriegsgefangenen in Sibirien.

Vom dänischen Ministerpräsidenten Captain Cramer, der eben nach Kopenhagen zurückgekehrt ist, hat das dänische Rote Kreuz in Wien einen Rapport über die Wirksamkeit der Delegation in Sibirien empfangen. Am 1. November 1918 waren österreichische und ungarische Kriegsgefangene in folgenden Lagern untergebracht: Westsibirien: Khamolinsk: 11 Mannschaften; Schim: 10 Offiziere, 3493 Mannschaften; Kurgan: 5 Offiziere, 2861 Mannschaften; Pawlobar: 41 Offiziere, 704 Mannschaften; Tobolsk: 4 Offiziere, 2254 Mannschaften; Tomsk: 773 Offiziere, 997 Mannschaften; Omsk I, II, III: 25 Offiziere, 2142 Mannschaften; Barnaul: 29 Offiziere, 1572 Mannschaften; Jalutorowsk: 1 Offizier, 197 Mannschaften; Marinsk: 2 Offiziere, 917 Mannschaften; Petropawlowsk: 970 Offiziere, 8575 Mannschaften; Tjumen: 8 Offiziere, 4135 Mannschaften; Tara: 7 Offiziere, 2165 Mannschaften; Omsk II: 123 Offiziere, 2792 Mannschaften; Blisk: 48 Offiziere, 4133 Mannschaften; Kainsk: 148 Mannschaften; N. Nikolajewsk: 990 Offiziere, 1362 Mannschaften; Semipalatinsk: 76 Offiziere, 1944 Mannschaften; Turinsk: 1 Offizier, 113 Mannschaften; U. Kamenog: 64 Offiziere, 473 Mannschaften; Omsk III:

16 Offiziere, 1995 Mannschaften. Ostsibirien: Atschinsk: 625 Offiziere, 1001 Mannschaften; Nischne-Ubinsk: 89 Mannschaften; Tschita: 400 Mannschaften; Tjretensk: 7 Offiziere, 602 Mannschaften; Krasnojarsk: 2275 Offiziere, 4485 Mannschaften; Irkutsk: 404 Offiziere, 5566 Mannschaften; Bielskanka: 500 Mannschaften; Wladiwostok: 4523 Offiziere, 5525 Mannschaften; Kansk: 445 Offiziere, 755 Mannschaften; Beresowska: 70 Offiziere, 2692 Mannschaften; Antipicha: 250 Mannschaften. Außerdem standen in den Lagern: Krasnojarsk: 1325 Offiziere und 800 Mann und Spasskoje 250 Mann unter amerikanischer Kontrolle und Verpflegung und in den Lagern: Pervaja-Rjetschka 840 Offiziere und 3000 Mann, Nikolsk-Ussurisk 3500 Offiziere und 2000 Mann und Balgoweschtschensk 2 Offiziere und 600 Mann unter japanischer Kontrolle und Verpflegung. Außer den angeführten Zahlen der registrierten Kriegsgefangenen gibt es auf Landarbeit eine Anzahl, die man auf ungefähr 50.000 schätzen kann.

Als Generaldelegierter in Sibirien fungiert zurzeit der Staatsrat Koesjeb in Omsk. Mit Bezug auf die Wirksamkeit der dänischen Delegierten ist das Land in drei Distrikte geteilt. Die Delegierten verteilen jeden Monat in dem Maße, wie die Mittel zur Verfügung stehen, Geld an die Lager, in welchen es überall Komitees gibt, die mit den dänischen Delegierten in Verbindung stehen. Es ist gelungen, sechs Millionen Rubel sowie Kurierpost durch die Kampffront zu transportieren und die Summe unter den dänischen Delegierten zu verteilen. Der Delegiertendienst, welcher von der sibirischen Regierung zerstört war, ist wieder hergestellt und dadurch erzielt worden, daß die Vollmacht für sämtliche dänischen Gesandtschaftsdelegierten sowohl von der altrussischen Regierung wie auch von den tschecho-slowakischen Behörden erreicht wurde. Mehrere Kriegsgefangene, welche in Gefängnissen waren, sind durch Intervention sofort freigegeben worden.

Zur Abhilfe der größten Not in Bezug auf Winterkleidung wurde der Einkauf von Kleidungsstücken und Reparaturmaterial zu einem Betrage von anderthalb Millionen Rubel angeordnet. In sämtlichen Lagern wurden Reparaturwerkstätten etabliert. 200.000 Rubel sind zur Errichtung von Lebensmitteldepots im Irkutsker Rayon angewiesen worden, um den Großeinkauf für Hilfsküchen zu ermöglichen. Es wurde weiter der Vorschlag gemacht, daß alle Invaliden in spezielle Lager gebracht werden, die sich in der Nähe der Eisenbahn befinden, um dadurch den Transport zu erleichtern. Die Regierung hat hierzu bereits die Order gegeben.

Nachforschungen nach Depots von Liebesgaben wurden in Chabin und Ostsibirien gemacht. Die Sachen sind vom dänischen Bizekonsul Möller-Holst gefunden und ihre Freigabe erwirkt worden. Nach Verhandlungen mit dem schwedischen Grafen Sonde wurde bestimmt, daß neun Zehntel davon den österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen zugute kommen. Laut Bericht vom 10. Februar 1919 aus Wladiwostok sind bereits 35 Waggons Monturen, darunter eine große Anzahl chinesischer Mäntel, nach Omsk abgesendet worden.